

Predigt am Buß – und Bettag (16.11.2022) in Landau

Matthäus 12, 33-37

(Vorbemerkung für die Mitleser: In der Predigt wird auch Bezug auf Epistel (Römer 2,1-11) und Evangelium (Lukas 13,6-9) zum Buß- und Bettag genommen, die am besten vor der Predigt zu lesen sind.)

Gnade sei mit euch und Friede von Gott unserm Vater und dem Herrn Jesus Christus.

Liebe Gemeinde,

Buße tun, zur Umkehr geführt werden, Schuld erkennen, sie sich eingestehen. Sie vor Gott eingestehen. Das hat Gott in seiner Güte mit uns vor.

„Weißt du nicht, dass dich Gottes Güte zur Buße leitet?“ (Römer 2,4)

Auch Jesus will Menschen zur Buße leiten. Pharisäer und Schriftgelehrte, mit denen er hier im Gespräch ist.

Hier ein Ausschnitt aus dem, was Jesus den Pharisäern sagt:

- 33 Nehmt an, ein Baum ist gut, so wird auch seine Frucht gut sein; oder nehmt an, ein Baum ist faul, so wird auch seine Frucht faul sein. Denn an der Frucht erkennt man den Baum.**
- 34 Ihr Ottergezücht, wie könnt ihr Gutes reden, die ihr böse seid? Wes das Herz voll ist, des geht der Mund über.**
- 35 Ein guter Mensch bringt Gutes hervor aus seinem guten Schatz; und ein böser Mensch bringt Böses hervor aus seinem bösen Schatz.**
- 36 Ich sage euch aber, dass die Menschen Rechenschaft geben müssen am Tage des Gerichts von jedem nichtsnutzigen Wort, das sie reden.**
- 37 Aus deinen Worten wirst du gerechtfertigt werden, und aus deinen Worten wirst du verdammt werden.**

Jesus zieht einige Register! Er erzählt eine Geschichte. Er schimpft und droht. Und er klammert auch das Gericht nicht aus, das noch aussteht. Gottes Gericht, am Ende der Tage.

Dass es überhaupt zum Gespräch kommt, ist schon besonders:

Eigentlich waren die Pharisäer mit Jesus fertig.

Gut - meinten die Pharisäer - er hilft anderen Menschen. Das geht ja noch in Ordnung. Aber warum ausgerechnet am Sabbat, am Ruhetag? Er hält sich also nicht an Gottes Gebot. Es ist ihm einerlei. Er tritt es mit Füßen.

Wenn er nun aber so große und wundersame Dinge tut - heilen, Wunder tun - dann können nur andere Mächte im Spiel sein. Dann muss er mit dem Obersten der bösen Geister im Bunde stehen!

Ja, die Pharisäer waren fertig mit Jesus.

Umgekehrt aber ist Jesus mit den Pharisäern noch nicht fertig.

Er geht ihnen nach, er wirbt um ihre Gunst, er lädt sie ein, zu vertrauen. - So will er auch sie zur Buße / Umkehr leiten. Ihnen das Himmelreich offenhalten. Ihnen Gottes Güte zuwenden. Er kann nicht mit ansehen, wie sie mit ihrem „Fertig-Sein“ ins Verderben rennen.

Seht doch, wie ich den Menschen Gutes tue! Das kann der Böse doch nicht wollen! - Wo Gutes geschieht, da kann doch nur Gott am Werk sein! Und ich in seiner Vollmacht!

Vergebung, Heilung, Heil und Leben. Es kommt von Gott, und ich bringe euch das. - Bei Gott ist es wie bei einem guten Baum - dessen Frucht ist dann auch gut.

Jesus ist auch mit uns nicht fertig.

Er umwirbt auch uns. Er will uns erkennen lassen, wie es um uns steht!

Schöne Reden können wir alle schwingen. Nur das Gute wollen wir auch alle – durch die Bank. Und doch sind zugleich arge Gedanken in unseren Herzen. Nein, wir sind keinesfalls besser als diese Pharisäer.

Jesus begegnet mir so, wie der Weingärtner im Gleichnis dem Feigenbaum begegnet. Dem Baum, der keine Frucht trägt, wird Zeit gegeben. „Herr, lass ihn noch dieses Jahr!“ bittet der Weingärtner, „damit ich um ihn grabe und dünge.“ – Da ist Raum zur Umkehr.

Noch ist uns Zeit gegeben, die Stimme Gottes, die Stimme Jesu zu hören. Wie viel Zeit uns bleibt, wissen wir nicht. Jahrzehnte? Jahre? Oder nur noch ein paar Monate? - Diese Fragen erschrecken uns.

Bleiben wir aber an diesem Punkt nicht stehen! Fliehen wir mit unserem Schrecken hin zu dem Gärtner, der unser Leben düngt, der um unsere Worte und Taten gräbt. Ein heilsamer Schrecken soll es sein, in dem wir uns schuldig bekennen. Bitten wir unseren Gott, dass er uns durch Jesus Christus Heilung und Rettung schenkt.

Jesus, erbarme dich meiner, und rette mich! Gewähre mir einen Platz im Himmelreich! Amen.

Confiteor (Sündenbekenntnis)

L: Ich bekenne Gott, dem Allmächtigen, und euch, Brüder und Schwestern, dass ich gesündigt habe mit Gedanken, Worten und Werken: meine Schuld, meine Schuld, meine große Schuld. Darum bitte ich euch, betet für mich zu Gott, unserem Herrn.

G: Der allmächtige Gott erbarme sich deiner, er vergebe dir deine Sünde und führe dich zum ewigen Leben.

L: Amen.

G: Wir bekennen Gott, dem Allmächtigen, und dir Bruder, dass wir gesündigt haben mit Gedanken, Worten und Werken: unsere Schuld, unsere Schuld, unsere große Schuld. Darum bitten wir dich, bete für uns zu Gott unserm Herrn.

L: Der allmächtige Gott erbarme sich euer, er vergebe euch eure Sünde und führe euch zum ewigen Leben.

G: Amen.

Und der Friede Gottes, welcher höher ist als alle Vernunft, bewahre eure Herzen und Sinne in Christus Jesus. Amen.

(Pfarrer Eberhard Ramme, Landau)